

## CICERO, AD FAM. XIII 6, 2. 3

In the author's opinion the enigmatic word CUSPIANORUM must be understood in a similar manner as the *Cuspi amicorum* in the same phrase of the context. It is then a corruptly traditioned and additionally misleading reading, caused by *scriptura continua* of CUSPI ANORUM, originated in AMORUM for *am(ic)orum*. Likewise SIGNIFICEM may be understood in the best manner, if we take it as *signific(em)* and EM für *e(u)m*, written also in *scriptura continua* as SIGNIFICEM. Finally the reading NOTAM is giving only then an appropriate sense, if we read here NOT for *not(am)* and AM for *am(ici)*.

Cuspius, homo in omnes suos officiosissimus, mirifice quosdam homines ex ista prouincia tuetur et diligit, propterea quod fuit in Africa bis, cum maximis societatis negotiis praeesset. itaque hoc eius officium, quod adhibetur erga illos, ego mea facultate et gratia soleo, quantum possum, adiuuare. quare CUSPIANORUM omnium commendationis causam hac tibi epistula exponendam putauit, reliquis epistulis tantum faciam, ut NOTAM apponam eam, quae mihi tecum conuenit, et simul SIGNIFICEM de numero esse Cuspi amicorum.

Alle Ausgaben lesen von Anfang an und bis auf den heutigen Tag *quare Cuspianorum omnium*, und die Editoren, die den Text auch übersetzen, sprechen entweder von einer «clientèle de Cuspius» (so etwa Constans) oder ganz einfach und natürlich von «the friends of Cuspius» (so z. B. Tyrrell-Purser und Shackleton Bailey). Aber wie man so etwas lateinisch sagte, das zeigt uns Cicero noch in demselben Satz, und zwar an dessen Ende, und er sagt das wesentlich anders, einfacher, natürlicher. Natürlich kann Cicero selbst von Personennamen weitere Derivate bilden von der Art wie hier, aber er tut das, wenn er scherzt. Und von einer solchen Stimmung kann hier keine Rede sein. So gesehen wäre es von Anfang an richtiger gewesen, die Buchstabengruppe CUSPIANORUM als eine Korruptel anzusehen, was wir hiermit tun. Als eine Korruptel, die dadurch entstand, dass der Librarius einen Abtrennungsfehler beging, denn es ist ihm nicht gelungen, *Cuspi*, was einzig und allein sinnvoll gewesen wäre, allein für sich zu lesen und den Rest als

ein weiteres Wort. Als eine Korruptel, die unter den Bedingungen der *scriptura continua* entstand und auch wohl nur deshalb, weil auch eine verkannte Abbraviatur im Spiel war.

Nach dem, was gesagt worden ist, liegt es nahe anzunehmen, dass die noch intakte Vorlage unserer Handschriften wohl CUSPIAMORUM als, oder auch CUSPI AMORUM. Dazu gab es dann zwei potentielle Fehlerquellen. In dem ersteren Fall hatte sich ein Librarius die Arbeit (zusätzlich) erleichtert, indem er, da schon A für *am* steht, aber auch für *an*<sup>1</sup>, auf CUSPIAORUM verkürzte. Der nächste Librarius schrieb dann wieder aus, aber für CUSPIANORUM. Im zweiten Fall oder auch in beiden musste der Librarius, der nicht wusste oder vergessen hatte, dass AMORUM auch eine (interessante) Abkürzung sein kann, zu der Meinung gekommen sein, dass Cicero hier doch wohl nicht *Cuspi amorum* meinen konnte, und hat zu *Cuspianorum* verbessert, verschlimmbessert. Die Lesart der intakten Vorlage war für ihn wie für unsere Editoren heute eine *lectio difficilior*.

Nun ist AM (auch A allein)<sup>2</sup> die Abkürzung für *amicus*, *amici* usw., und ORUM die natürlichste Endung *-orum* von *amicorum*<sup>3</sup>. Cicero hatte sie hinzugefügt, damit es nicht schief gehen kann. Und es ging trotzdem alles schief, Kurzum wir schlagen vor, künftighin zu lesen:

Quare Cuspi amicorum omnium commendationis causam hac tibi epistula exponendam putavi.

Des weiteren lesen, auch jetzt wieder, alle Editoren im wesentlichen:

Reliquis epistulis tantum faciam ut notam apponam eam quae mihi tecum conuenit et simul significem de numero esse Cuspi amicorum.

Tyrrell-Purser kommentieren diese Stelle so: «Cicero had arranged with Valerius, before his departure, that when he was really sincere in his recommendations, he should affix a certain mark on his letter to indicate to Valerius the sincerity of his opinion». Für sie ist es dann

<sup>1</sup> Dazu s. W. M. Lindsay, *Notae Latinae*, Cambridge, 1915, s. 342 f., oder das Apographum des Gaius Veronensis von W. Studemund, Leipzig, 1874, s. 255; A. Cappelli, *Lexicon abbreviaturarum*, Mailand, 1961, S. 12: AIC = amicis, AICI<sup>1</sup> = amicitiae, und AIE = animae, AIMARE = animare, usw.

<sup>2</sup> Dazu s. Cappelli, SS. 15, 429 (Inschriften), aber auch U. Fr. Kopp, *Lexicon Tironianum* (Nachdruck), Osnabrück, 1965, S. 3.

<sup>3</sup> Vgl. dazu A. Pelzer, *Abréviations latines méditales*, Paris-Louvain<sup>1</sup>, 1966, S. 2: AIC = amicus.

«the question of the honourableness of this and similar acts of Cicero». Aber Cicero konnte doch seine Empfehlungsbriefe nicht immer versiegeln und so musste er die Möglichkeit suchen, fair bleibend, die Empfehlung für den Betroffenen invisibel zu verstärken. Constans wiederum übersetzt ungenau: «dans mes autres lettres, je me bornerai à marquer le nom du signe dont nous sommes convenus, en te faisant savoir qu'il s'agit d'un de mes amis».

Es ist fraglich, ob solche Zeichen eigene Namen hatten, der Leser erwartet eher, dass gesagt worden ist, für welches Wort so ein Zeichen gut war. Auf der anderen Seite übersetzt Constans mehr als nur das, was er in seiner Edition liest, aber diese müsste dann genauso lesen, da der Text sonst ganz offensichtlich schlecht klingt. Und er klingt schlecht. Denn Constans übersetzt «en te faisant savoir qu'il s'agit d'un de mes amis», Cicero muss also geschrieben haben:

et simul significem eum de numero esse Cuspi amicorum.

Und dies alles ist in der Paradosis wohl auch darin, denn *eum* muss unbedingt vor *de numero esse* stehen, d. h. hinter *significem*, oder noch genauer, inmitten der Buchstabengruppe SIGNIFICEM, und steht auch, denn EM ist die Abkürzung für *eum*<sup>1</sup>. C steht dann für *-cem*<sup>2</sup>, SIGNIFIC also für *significem*. Wir haben also auch hier wieder mit einem Abtrennungsfehler zu tun, der unter Verkennung einer Abbrüviatur zustandekam, begünstigt dadurch, dass mehrere Wörter in *scriptura continua* geschrieben waren.

Wenn Cicero den Betreffenden aber schon *eum* nennt, dann muß er das passende Substantiv irgendwo weiter vorne genannt haben, und was das für ein Substantiv war, ergibt sich aus dem Zusammenhang. War das Wort erwartungsgemäss abgekürzt geschrieben, dann lautete es auch hier wieder AM. Und es musste unmittelbar vor *apponam* stehen, d. h. just an der Stelle, wo die Editionen ein ausgeschriebenes *notam* lesen. War auch das Wort abgekürzt geschrieben, dann lautete es NOT, denn T steht auch für die ganze Silbe *-tam*<sup>3</sup>. Statt NOTAM = *notam* lesen wir also NOT = *notam*<sup>4</sup> und AM = *amici*. Für den ganzen hier zur Diskussion gestellten Satz des Briefes an Valerius Orca schlagen wir die folgende Lesart vor:

<sup>1</sup> Dazu s. Lindsay, s. 78, Cappelli, S. 120.

<sup>2</sup> Dazu s. Studemund, S. 259: IUDIC = iudicem, UINDIC = uindicem.

<sup>3</sup> Zu T = tam, vgl. Lindsay, S. 304: TQ = tamquam.

<sup>4</sup> Vgl. auch Cappelli, S. 240: NOT = notis, usw.

Reliquis epistulis tantum faciam ut not(am) am(ici) apponam eam quae mihi tecum conuenit et simul signific(em) eum de numero esse Cuspi amicorum.

\* \* \*

Sed hanc commendationem, quam his litteris consignare uolui, scito esse omnium grauissimam; nam P. Cuspius singulari studio contendit a me, ut tibi quam diligentissime L. Iulium commendarem. eius ego studio uix uideor mihi satis facere posse, si utar uerbis iis, quibus, cum diligentissime quid agimus, uti solemus; noua quaedam postulat et putat me eius generis artificium quoddam tenere. ei EGO pollicitus sum me ex intima nostra arte deprompturum mirificum genus commendationis. id quoniam adsequi non possum, tu re uelim efficias, ut ILLE genere mearum litterarum incredibile quiddam perfectum arbitretur.

Der Satz hinter *noua quaedam postulat et putat* usw. ist korrupt, und zwar zuerst einmal dort, wo die Paradosis uns das EGO beschert hat, das in den Handschriften, das sei gleich gesagt, oft mit *ergo* verwechselt wird<sup>1</sup>. Der Satz stellt nämlich eine logische Schlussfolgerung dar, Cicero muss hier also anstelle des überflüssigen *ego* wohl *ergo* geschrieben haben. Und auf der anderen Seite ist *ille* überflüssig, lückenhaft klingt aber, gerade dadurch, der Ausdruck *genus mearum litterarum*. Zuvor sagte Cicero noch *eius (generis artificium)*. Im Rückblick auf diese, jetzt jene, Stelle, kann er nur noch *illo genere mearum litterarum* geschrieben haben. Der Librarius machte aus ILLO das nicht viel andere aussehende, aber eben falsche ILLE. Der jetzt zur Debatte gestellte Satz wäre künftighin also zu lesen:

Ei ergo pollicitus sum me ex intima nostra arte deprompturum mirificum genus commendationis. id quoniam adsequi non possum, tu re uelim efficias, ut illo genere mearum litterarum incredibile quiddam perfectum arbitretur.

RICHARD GREGOR BÖHM

D-78 Freiburg im Breisgau  
Universitätsstrasse 11

<sup>1</sup> Dazu vgl. Cappelli, s. 453: EG = ego und erga, 177: EG = ergo und eger (= aeger), aber auch Th. Mommsen, *Notarum Laterculi*, in: H. Keil, *Grammatici Latini*, IV, s. 278: EG = ergo, 292: EG = ergo, 319: EG = aeger, 339: EG = ego.